

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Der Stimmberechtigte  
**Autor:** Baumberger, Otto

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

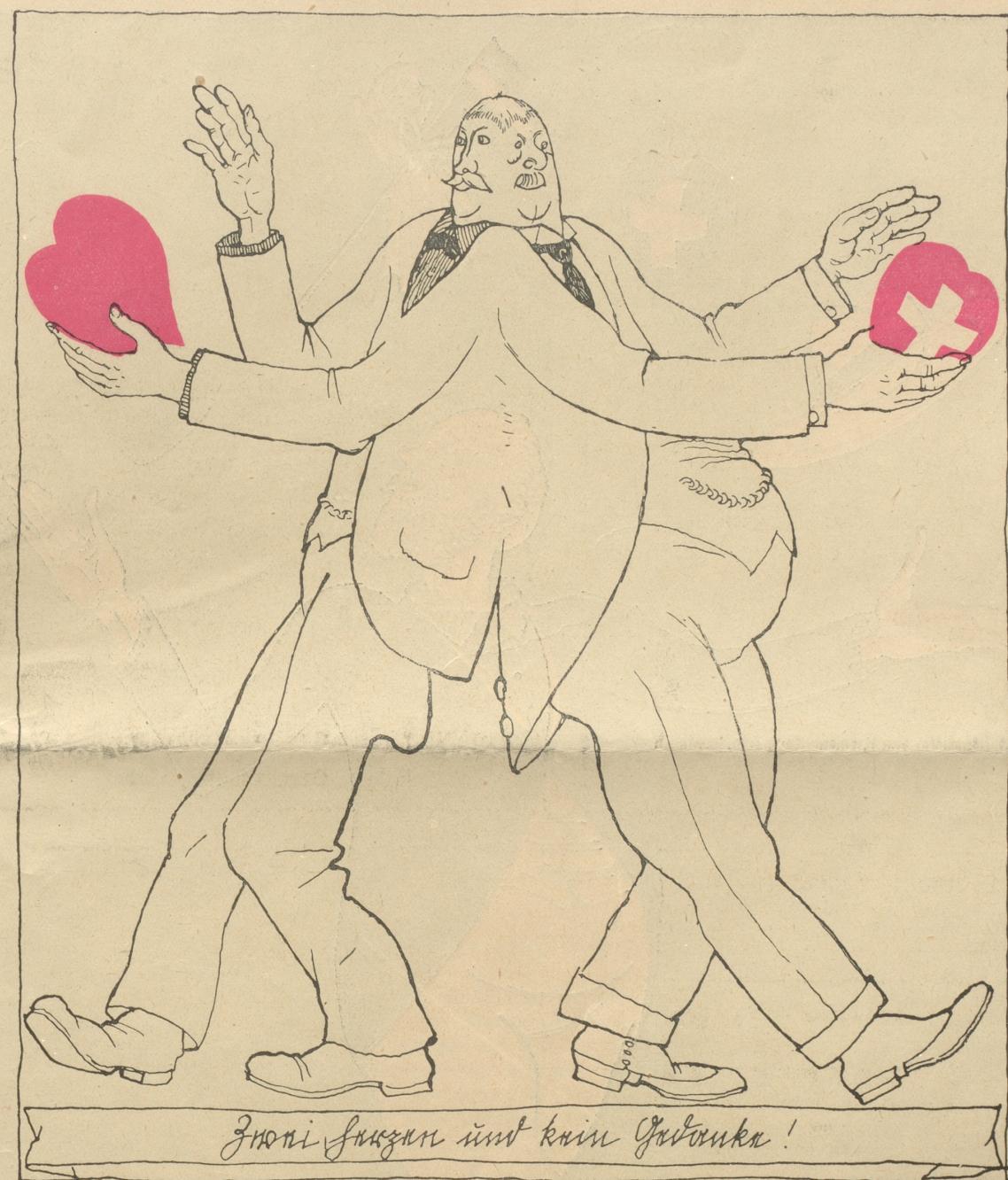
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Stimmberechtigte

D. Baumberger



Liebknecht, verstört! Cheibe . . . das war das Letzte, dann riß jemand die Tür auf, feuerrot und wütend schrie der Tell heraus und verschwand mit langen Säben im Treppenhaus.

„Lesen Sie zuerst Karl Marx und dann sprechen Sie über schweizerische Politik, alter Herr!“ hörte ihm noch einer nach.

Zimmer im Volkshaus.

Emil: „Fritz, dußte wartet en Bur oder Landarbeiter und wott mit der rede!“

Fritz: „Läß de Tschumpel ine, 's wird en Arbeitslose sy, wo irged e saftige Aemtlihauerei usgpioniert hät!“ „Sie wünschen?“

Tell: „Min Name isch Täll. Ihr chönd mi als Nationalrat uffstelle wenn er wänd, 's Renommé hett i däck, Ihr seigd ja schynts bi de Kommuniste au fürs Drischla wenns druf a chömm!“

Fritz: (spöttisch lächelnd) „Chönd Sie russisch?“

Tell: „Zu was russisch? Ich glaube dänn bald, die ganz Eidgenossenschaft isch voll luter Spinnseele!“

Fritz: „Was redet Sie da vo Eidgenossenschaft, da sind mer z Moskau diheime!“

Tell: „D verfluecht, jetzt bin ich i miner Aufregig bimeid is russisch Konsulat ine gheit! Nüt für unguet, entschuldiged Sie bitti, i will nüd störe! Adie!“

Fortsetzung Seite 13